

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III b	III a	II b	II a	Summa
Christl. Religionslehre	3	2		2		2		9
	2				2			4
Deutsch	3	2	2	2		2		11
Latein	9	9	9	9		8		44
Griechisch	—	—	—	7	7	7		21
Französisch	—	4	5	2		2		13
Geschichte und Geographie	3	3	4	3		3		16
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4		22
Naturbeschreibung	2		2	2		—	—	6
Physik	—	—	—	—	—	2		2
Schreiben	2		—	—	—	—	—	2
Zeichnen	2		2	—	—	—	—	4
Gesang	1							2
					1			
Turnen (im Sommer)					2			2
Summa	30 (32)	32 (34)	31 (33)	31 (33)	31 (33)	31 (33)		

## 2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	Ober- u. Untersekunda.	Ober- u. Untertertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Gesamtzahl der Stunden.
Dr. Dötsch, Rektor, Ord. II.	Griechisch 7 Vergil 2	Ovid 2		Latein. Rep. 1 Deutsch 2	Sagengesch. 1	15
Dr. Schmitz, Oberlehrer, Ord. III.	Latein 6 Deutsch 2	Deutsch 2 Latein 7 Geschichte 2	Geschichte 2 Geographie 2			23
Dr. Kreuder.	Mathematik 4 Physik 2	Math. { O III 3 U III 3 Naturbeschr. 2	Mathematik 4 Französisch 5			23
Lauscher, Ord. VI.	Geschichte 3	Griech. O III 7		Französisch 4	Latein 9	23
Vecqueray, Ord. IV.	Französisch 2	Französisch 2 Griech. U III 7	Latein 9 Deutsch 2			22
Dr. Meister, kath. Religionslehrer, Ord. V.	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Latein 8 Geographie 2 Sagengesch. 1		Religion 3 Geographie 2	22
Pastor Fischer, ev. Religionslehrer.	Religion 2		Religion 2			4
Gärten.		Geographie 1	Naturbeschr. 2 Zeichnen 2	Rechnen 4 Naturbeschreibung 2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Gesang 1	Deutsch 3 Rechnen 4	24 (26)
	Gesang 1 Im Sommer: Turnen 2					

## 3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensä.

*Ober- und Untersekunda.*

Ordinarius: Der Rektor.

**Religion 2 St.** a) kath. Von den Geboten; sodann kurze Wiederholung des ganzen Handbuches (Dubelman). Das Kirchenlied und der Kirchengesang. Kirchengeschichte von Karl dem Grossen bis zum 16. Jahrh. Dr. Meister.

b) evang. mit III kombiniert. Die Bücher des alten und neuen Testaments, Zeit ihrer Abfassung, Person des Verfassers; Erklärung des Inhalts im allgemeinen. Einige Bücher wurden eingehender erklärt und gelesen.

Pfarrer Fischer.

**Deutsch 2 St.** Lektüre und Erklärung von „Wilhelm Tell“ und „Jungfrau von Orleans“, einiger grösseren Gedichte Schillers und Balladen Göthes; im Anschluss daran Lebensskizze der ausgewählten Dichter. Ausserdem wurden

einige prosaische Musterstücke des Lesebuches (Linnig II), besonders aus dem 4. Abschnitt, gelesen und erklärt. Die Hauptlehren der Poetik, Stilistik und Rhetorik. Alle vier Wochen ein Aufsatz, halbjährlich eine Klausurarbeit.

Dr. Schmitz.

Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1. a) Das Meer ein Freund und Feind des Menschen. b) Der Frühling ein Gastgeber. 2. a) Die Verhandlungen auf dem Rütli. b) Inhalt des 1. Aktes von Schillers „Wilhelm Tell“. 3. a) „Wenn des Liedes Stimmen schweigen Von dem überwundenen Mann, So will ich für Hektorn zeugen“. b) „Ja, der Krieg verdirbt die Besten“. 4. (Klassenaufsatz) a) Wie kommt es, dass Schillers Tell uns nicht als Meuchelmörder erscheint? b) Die Gewaltherrschaft der Vögte in der Schweiz. 5. a) Not entwickelt Kraft. b) Die Schuld der Freier. 6. a) Rom und Karthago. b) Ein Gang durch eine altrömische Stadt. Nach Schillers „Pompeji und Herkulanum“. 7. a) Wie die Saat, so die Mahd. b) Glockenguss und Menschenleben. 8. a) Worin bestand die Grösse Hannibals? (Prüfungsaufsatz.) b) Die Lage Frankreichs und die Retterin. Nach dem Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans“. 9. b) Welche Eigenschaften zeigt der Meister in Schillers „Glocke“? 10. b) (Klassenaufsatz) Die Jungfrau von Orleans, ein Lebensbild nach Schiller.

**Latein** 8 St. a) Grammatik 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Syntax (nach Schultz, lat. Sprachlehre); Belehrungen über Stilistik und Satzbau, Synonymik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen (nach Haacke und Schultz); Anleitung zum lateinischen Aufsatz. In Obersekunda wurden folgende Themata bearbeitet: 1) *Bellum a Caesare cum Ariovisto gestum breviter enarretur.* 2) *In oratione pro lege Manilia qualem Cicero Pompeium laudaverit.* 3) *Proponantur ea, quae Caesar de moribus ac sedibus Germanorum memoriae prodidit.* Wöchentlich abwechselnd ein Exerzitium oder Extemporale; monatlich eine Klassenarbeit. b) Lektüre. 1. pros. 3 St. Cic. pro lege Manilia, Cato; Sallust. de conj. Catil.

Dr. Schmitz.

2. poet. 2 St. Verg. Aen. V und VI.

Der Ordinarius.

**Griechisch** 7 St. a) Grammatik 2 St. Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Lehre vom Numerus, Genus und Casus; Artikel und Präpositionen; Übersicht der Tempus- und Moduslehre (nach Koch). Übersetzungen (nach Boehme). Monatlich ein Exerzitium u. ein Extemporale, tertialiter eine Klassenarbeit. b) Lektüre. 1. pros. 2 St. Xen. Anab. V, VI, VII (teilweise). Herodot. III (teilweise). 2. poet. 3 St. Homer. Odys. I. I—VII.

Der Ordinarius.

**Französisch** 2 St. Ploetz' Schulgrammatik 1. 70—79. Monatlich ein Exerzitium und ein Extemporale, tertialiter eine Klassenarbeit. Lektüre nach Ploetz' Chrestomathie. Vecqueray.

**Mathematik** 4 St. a) Geometrie. Wiederholung der Gleichheit geradliniger Figuren und gelegentliche Wiederholung früherer Pensa; Ähnlichkeit der Figuren; Proportionalität ihrer Seiten und Flächen; Eigenschaften der Vielecke; Kreisberechnung. Lösung entsprechender Aufgaben (nach Boyman). b) Algebra. Verhältnisse und Proportionen; Gleichungen des 1. und 2. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Wiederholung der Potenz- und Wurzelrechnung. Logarithmen (nach Heis). c) Trigonometrie. Die Winkelfunktionen und die Berechnung der ebenen Dreiecke (nach Boyman).

Dr. Kreuder.

Die schriftlichen Prüfungsaufgaben waren: 1) Ein Dreieck in ein anderes zu verwandeln, von welchem eine Seite und der ihr gegenüberliegende Winkel gegeben sind. (a, a.) 2)  $\frac{\sqrt{x}}{y} + \frac{y}{\sqrt{x}} = \frac{116}{45}$

3)  $\sqrt{x} - y = 6$ . 3) Von zwei Städten, welche 195 km von einander entfernt sind, gehen zugleich ein Personenzug und ein Güterzug ab, die sich nach  $3\frac{1}{4}$  Stunden treffen. Der Güterzug gebraucht zu je 12 km  $\frac{1}{6}$  Stunde mehr als der Personenzug. Wie viel km legt jeder Zug in 1 Stunde zurück? 4) Ein Dreieck zu berechnen aus den Höhen zu zwei Seiten und dem von diesen Seiten eingeschlossenen Winkel.

$$(h_a = 29,84 \text{ m, } h_b = 23,72 \text{ m, } \gamma = 69^\circ 43' 20'')$$

**Geschichte und Geographie** 3 St. Eingehende Behandlung der griechisch-mazedonischen Geschichte nebst Übersicht über die aus dem Reiche Alexanders hervorgegangenen Staaten (nach Pütz). Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Lauscher.

**Physik** 2 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Die Lehre vom Magnetismus, der Elektrizität und dem Galvanismus (nach Koppe).

Dr. Kreuder.

#### *Ober- und Untertertia.*

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schmitz.

**Religion** 2 St. a) kath. Von Gott, dem Einen und Dreipersönlichen, Schöpfer, Erlöser. Einleitung in die Schriften des alten Testaments. Kirchengeschichte bis zum 16. Jahrhundert (nach Dubelman). Dr. Meister.

b) evang. kombiniert mit II.

**Deutsch** 2 St. Erklärung und Memorieren der im Kanon für das 2. Jahr aufgestellten Gedichte; Lektüre und Erklärung prosaischer u. poetischer Stücke (nach Linnig II). Satzlehre, besonders die Periode. Belehrungen über das Wichtigste aus den Tropen, Figuren, den metrischen Gesetzen und den Biographien der ausgewählten Dichter. Dispositionsübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz, halbjährlich eine Klassenarbeit. Der Ordinarius.

**Latein** 9 St. a) Grammatik 3 St. Tempora und Modi mit gelegentlicher Wiederholung der Formen- und Casuslehre (nach Schultz, Kl. lat. Spr.). Übersetzen (nach Schultz, Aufgabensammlung). Monatlich eine Klassenarbeit, zwei Exerzitien, zwei Extemporalien. b) Lektüre. 1. pros. 4 St. Caes. bell. gall. B. IV, V. Der Ordinarius.

2. poet. 2 St. Ovid. met. mit Auswahl. Der Rektor.

**Griechisch** 7 St. OIII. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der UIII; die Verba auf  $\mu$  und die Verba anomala (nach Koch). Übersetzungen (nach Wesener II). Xen. anab. B. I. — UIII. Die Formenlehre bis zum Verbum liquidum excl. Übersetzungen (nach Wesener I). In beiden Abteilungen monatlich je ein Exerzitium und ein Extemporale, tertialiter eine Klassenarbeit.

In OIII Lauscher; in UIII Vecqueray.

**Französisch** 2 St. Ploetz' Schulgrammatik I. 1—29 incl. Lektüre nach Ploetz' Chrestomathie. Terminarbeiten wie in II. Vecqueray.

**Mathematik** 3 St. OIII. a) Geometrie. Gleichheit geradliniger Figuren. Die Proportionen. Lehrsätze über Proportionalität der Seiten im Dreieck. Lösung entsprechender Aufgaben (nach Boyman). b) Algebra. Mass der Zahlen, Verhältnis und Proportionen. Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln (nach Heis). — UIII. a) Geometrie. Das Viereck, insbesondere das Parallelogramm. Der Kreis. Aufgaben. b) Algebra. Die Lehre von den Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten. Dr. Kreuder.

**Geschichte** 2 St. Deutsche Geschichte bis 1648 (nach Pütz). Der Ordinarius.

**Geographie** 1 St. Mitteleuropa (nach Daniel). Gürten.

**Naturbeschreibung** 2 St. a) Botanik. Die Sporenpflanzen. b) Zoologie. Die Schleimtiere. Der Bau des menschlichen Körpers. c) Mineralogie. Besprechung der einfachsten Krystallformen und einzelner besonders wichtiger Mineralien (nach Schilling). Dr. Kreuder.

*Quarta.*

Ordinarius: Vecqueray.

**Religion** 2 St. a) kath. mit V kombiniert. Katechismus III. Teil: Die Lehre von den Gnadenmitteln. Das neue Testament. Erklärung des h. Messopfers und der h. Kommunion. Das neue Testament bis zur Leidensgeschichte des Herrn.  
Dr. Meister.

b) evang. mit V und VI kombiniert. Von der Sünde, von des Menschen Erlösung (I. Teil: der Glaube). 5 Kirchenlieder; Erklärung und Memorieren der Bergpredigt; Wiederholung der biblischen Geschichte des neuen Testaments.  
Pfarrer Fischer.

**Deutsch** 2 St. Lektüre und Erklärung pros. und poet. Lesestücke; Memorieren der Gedichte des Kanons (nach Linnig I). Erweiterung und Abschluss der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz sowie der Interpunktionslehre. Die Wortbildungslehre. Alle drei Wochen ein Aufsatz, tertialiter eine Klassenarbeit.  
Der Ordinarius.

**Latein** 9 St. a) Grammatik 4 St. Wiederholung der Formenlehre; Casuslehre (nach Schultz). Übersetzen (nach Schultz, Aufgabensammlung). Monatlich eine Klassenarbeit, zwei Exerzitien, zwei Extemporalien. b) Lektüre 5 St. Nepos mit Auswahl.  
Der Ordinarius.

**Französisch** 5 St. Ploetz' Elementarbuch l. 74—85 incl. und Ploetz' Schulgrammatik l. 1—23 incl. Monatlich ein Exerzitium und ein Extemporale, tertialiter eine Klassenarbeit.  
Dr. Kreuder.

**Mathematik** 4 St. a) Rechnen. Cursorische Wiederholung der Bruchrechnung. Die Zins-, Rabatt-, Diskonto-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung (nach Schellen). b) Geometrie. Linien, Winkel, Parallele, Dreiecke. Lösung von Aufgaben (nach Boyman).  
Dr. Kreuder.

**Geschichte** 2 St. Geschichte der Griechen und Römer (nach Pütz).  
Dr. Schmitz.

**Geographie** 2 St. Europa mit Ausschluss von Deutschland (nach Daniel).  
Dr. Schmitz.

**Naturbeschreibung** 2 St. a) Botanik. Die wichtigeren natürlichen Familien der zweiblättrigen Gewächse. b) Zoologie. Die Kriechtiere, Lurche und Fische. Übersicht über die Klassen der Wirbeltiere (nach Schilling).

**Zeichnen** 2 St. Gärten.  
Gärten.

*Quinta.*

Ordinarius: Dr. Meister.

**Religion** mit IV kombiniert.**Deutsch** 2 St. Der zusammengesetzte Satz und die Interpunktionslehre. Orthographische Übungen. Lektüre und Erklärung pros. und poet. Lesestücke wie in IV. Memorieren der Gedichte des Kanons. Monatlich eine häusliche Arbeit und ein Diktat, tertialiter eine Klassenarbeit. Der Rektor.**Latein** 9 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; darauf die unregelmässige Formenlehre (nach Schultz). Übersetzen (nach Schultz' Übungsbuch). Terminarbeiten wie in IV.

Der Ordinarius. (1 Repetitionsstunde: Der Rektor.)

**Französisch** 4 St. Ploetz' Elementarbuch 1. 1—74 incl. Terminarbeiten wie in IV. Lauscher.**Rechnen** 4 St. Dreisatz in ganzen Zahlen; die gewöhnlichen und die Dezimalbrüche. Resolution und Reduktion in Brüchen. Dreisatz in gebrochenen Zahlen (nach Schellen). Gürten.**Geschichte** 1 St. Die wichtigsten deutschen Sagen. **Geographie** 2 St. Die aussereuropäischen Länder (nach Daniel). Dr. Meister.**Naturbeschreibung** mit VI kombiniert 2 St. a) Botanik. Beschreibung der merkwürdigsten Pflanzen der Heimat, Zusammenstellung ihrer Merkmale, Hervorhebung ihres Nutzens oder Schadens; ausserdem Besprechung der nicht in nächster Umgebung vorkommenden verwandten Pflanzen, soweit dieselben in Haushaltung und Gewerbe Verwendung finden. b) Zoologie. Die Vögel. Gürten.**Zeichnen u. Schreiben** je 2 St., **Gesang** 1 St. komb. mit VI. Gürten.*Sexta.*

Ordinarius: Lauscher.

**Religion.** a) kath. 3 St. Katechismus für die Kölner Erzdiözese I. und II. Teil: Die Lehre vom Glauben und von den Geboten. Das alte Testament. Erklärung des h. Buss sakramentes, der h. Messe und der kirchlichen Festtage. Dr. Meister.

b) evang. 2 St. mit IV und V kombiniert.

**Deutsch** 3 St. Wortlehre; die Lehre vom einfachen Satze. Memorieren der Gedichte des Kanons; Lektüre und Erklärung pros. und poet. Musterstücke (nach Linnig I). Wöchentlich eine häusliche Arbeit oder ein Diktat, monatlich eine Klassenarbeit. Gürten.

**Latein** 9 St. Die regelmässige Formenlehre (nach Schultz), Übersetzen (nach Schultz, Übungsb.). Terminarbeiten wie in IV. Der Ordinarius.

**Rechnen** 4 St. Die vier Rechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen. Einleitung in die Bruchrechnung; die Addition und Subtraktion der Dezimal- und gewöhnlichen Brüche; die Multiplikation derselben mit ganzen Zahlen (nach Schellen). Gürten.

**Geschichte** 1 St. Die wichtigsten Sagen und Begebenheiten des klassischen Altertums. Der Rektor.

**Geographie** 2 St. Erklärung der Grundbegriffe der Geographie. Übersicht der fünf Erdteile (nach Daniel). Dr. Meister.

**Naturbeschreibung, Zeichnen, Schreiben** je 2 St., **Gesang** 1 St. kombiniert mit V.

Dispensation von der Teilnahme am Religionsunterricht wurde nicht nachgesucht.

#### Der technische Unterricht.

a) Der **Turnunterricht**, bei welchem sämtliche Klassen kombiniert waren, wurde während des Sommers in 2 St. wöchentlich erteilt. Dispensiert waren 9 Schüler, darunter 3 auf Grund eines ärztlichen Attestes. Gürten.

b) Von dem **Gesangunterricht** wurde 1 St. wöchentlich zu den Chorübungen benutzt und die technische Gesangstunde der beiden unteren Klassen so in den Stundenplan eingefügt, dass sie als Chorgesangstunde verwandt werden konnte, so oft es die Vorbereitungen zu einem Kirchen- oder Schulfeste erforderten.

Gürten.

c) Der Unterricht im **fakultativen Zeichnen** (von III aufwärts) fiel aus, weil eine Anmeldung zur Teilnahme nicht erfolgte.

#### 4. In dem Gebrauch der Schulbücher

(Verzeichnis derselben s. Progr. 1885/86 p. 10 u. 11) ist während des verflossenen Schuljahres keine Änderung eingetreten. Dagegen wird vom nächsten Schuljahre ab, mit Genehmigung des P.-S.-K. v. 9. März cr. Nr. 1493, statt der bisher gebrauchten lateinischen Hilfsbücher von Schultz die allmähliche Einführung nachverzeichneter Bücher stattfinden:

- 1) Schultz-Führer, Vorschule für den ersten Unterricht im Lateinischen I. und II. Teil (in VI von Ostern cr. ab);
- 2) Schultz-Wetzel, Lateinische Schulgrammatik (in II von Ostern cr., in V 1888, in IV 1889, in III 1890 ab);
- 3) Schultz-Führer, Lateinisches Übungsbuch (in V von Ostern 1888 ab). NB. Schultz-Aufgabensammlung (für IV—II) wird beibehalten.



## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

M.-R. v. 13. Juli № 590. Wenn an einer Schule von siebenjährigem Kursus (Progymnasium, Realprogymnasium, Realschule) für den Schluss eines Schuljahres das Abhalten einer staatlich kontrollierten Abgangsprüfung nicht in Aussicht steht, so ist den Schülern nach erfolgreich absolviertem sechsten Jahreskursus das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht auf blossen Konferenzbeschluss zu erteilen, sondern nur auf Grund einer unter der Leitung und Verantwortlichkeit des Rektors (Direktors) von den Lehrern der betreffenden Klasse abgehaltenen schriftlichen und mündlichen Versetzungsprüfung. Sofern auf Grund der Ergebnisse dieser schriftlichen und mündlichen Prüfung und der bisherigen Klassenleistungen einem Schüler die Versetzung in den letzten Jahreskursus, bezw. Obersekunda, von der Prüfungskommission nicht einstimmig zuerkannt wird, so sind die schriftlichen Arbeiten des betreffenden Schülers nebst Angabe des Urteils über das Ergebnis der mündlichen Prüfung und über die Klassenleistungen an das K. Prov.-Schulkollegium einzureichen und dessen Entscheidung einzuholen. [Der Ausstellung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst wird also nur dann die besondere Prüfung vorausgeschickt, wenn aus Mangel an Obersekundanern eine Entlassungsprüfung nicht stattfinden kann, ein Fall, welcher an der hiesigen Anstalt seit ihrer Erweiterung zu einem Progymnasium noch nicht eingetreten ist und in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht eintreten wird.]

Verf. des P.-S.-K. v. 2. September № 6573 bestimmt auf Grund der vom Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten zusammengestellten „allgemeinen Bemerkungen betr. die unter Führung von Lehrern unternommenen Ausflüge von Schülern höherer Lehranstalten“ Folgendes: 1) Insofern Ausflüge von Schülern höherer Lehranstalten nicht ausdrücklich einer Aufgabe des lehrplanmässigen Unterrichts dienen (z. B. botanische Excursionen), ist denselben sowohl bezüglich der führenden Lehrer als der teilnehmenden Schüler, bezw. der die Teilnahme genehmigenden Eltern oder ihrer Stellvertreter, der Character der Freiwilligkeit unbedingt zu bewahren. 2) Sonn- oder Feiertage sind zu den unter der Autorität der Schulen veranstalteten Erholungs-Ausflügen von Schülern nicht zu verwenden. Der Rektor ist ermächtigt, zur Ausführung von Schülerausflügen für dieselbe Klasse innerhalb eines Schuljahres zweimal den Nachmittagsunterricht, oder einmal den Unterricht eines ganzen Schultages ausfallen zu lassen. Für Ausflüge von grösserer Ausdehnung ist die Genehmigung des K. Prov.-Schulkollegiums vorher vom Rektor nachzusuchen.

Verf. des P.-S.-K. v. 9. November № 10602. Anfragen von Schulmännern ausserpreussischer Staaten über Verhältnisse und Einrichtungen diesseitiger Lehranstalten sind von Dirigenten und Lehrern nicht selbständig zu beantworten, sondern behufs Einreichung an den Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten dem K. Prov.-Schulkollegium abzugeben.

Verf. des P.-S.-K. v. 25. November № 10345. Neuanschaffungen für die Lehrer- und Schülerbibliothek sind in dem Jahresbericht getrennt aufzuführen, damit die vorgesetzte Behörde über die Aufnahme von Büchern in die Schülerbibliothek vollständige und genaue Kenntnis erhalte.

### III. Chronik.

Das Schuljahr begann — mit Rücksicht auf die späte Lage des Osterfestes — schon am Donnerstag nach Ostern, den 29. April; tagszuvor hatten die Aufnahmeprüfungen stattgefunden.

Am Feste Christi Himmelfahrt (3. Juni) wurden 11 Schüler durch den Religionslehrer Dr. Meister zur ersten heil. Kommunion geführt, am 8. Juni 42 Schüler von dem hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Baudri gefirmt.

Spaziergänge, verbunden mit botanischen Übungen, teils von einzelnen, teils von kombinierten Klassen, wurden unternommen am 4., 14., 22. Mai, 1., 2., 6., 8., 13., 30. Juli, am 5. und 12. August.

Der regelmässige Gang des Unterrichts erlitt folgende Unterbrechungen durch Erkrankung oder Beurlaubung einzelner Lehrer: Vertreten wurden Vecqueray am 12. und 13. Mai, 3. Juli (beurlaubt), Dr. Kreuder am 7. August (beurlaubt), am 4., 5., 6. Dezember, desgl. am 11., 12., 13., 14. Januar (wegen Krankheit), Gürten am 12. November, 3. Dezember, 18. Februar (beurlaubt), Lauscher am 23. März (krank). Ausserdem war der Berichterstatter selbst infolge seiner Einberufung als Geschworener vom 25—27. Oktober an der Ertteilung des Unterrichts gehindert.

Abgesehen von den Ferien (Pfingstferien vom 12. bis zum 16. Juni, Herbstferien vom 15. August bis zum 19. September, Weihnachtsferien vom 23. Dez. bis zum 6. Januar) wurde der Unterricht ausgesetzt am 8. Juni (wegen der hl. Firmung), an den Nachmittagen des 19. und 22. Juli, sowie des 10. August wegen grosser Hitze.

Das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 22. März durch Schulgottesdienst und Aktus gefeiert; die Festrede hielt der ord. Lehrer Lauscher.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### I. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1886	1	7	7	9	15	16	21	76
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1885/86	1	6	1	2	1	1	—	12
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	1	6	5	12	13	17	—	54
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	1	1	3	26	33
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1886/87	1	7	6	15	15	23	30	97
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	4	5
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	—	—	1
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	1	7	6	15	16	22	26	93
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1887	1	7	6	14	16	22	25	91
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887	18 $\frac{1}{3}$ J.	16 $\frac{5}{6}$ J.	16 $\frac{1}{4}$ J.	14 $\frac{5}{6}$ J.	14 $\frac{1}{4}$ J.	12 $\frac{3}{4}$ J.	12J.	

### 2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	76	16	—	5	76	21	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	72	16	—	5	72	21	—
3. Am 1. Februar 1887	71	15	—	5	71	20	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1886: 6 Schüler, Michaelis keiner; davon sind 3 zu einem praktischen Beruf abgegangen.

### 3. Übersicht über die Abiturienten.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten (lat., griech., franz., Scriptum, deutscher Aufsatz und mathematische Aufgaben) wurden angefertigt vom 29. Januar bis zum 4. Februar. Einziger Examinand war der Obersekundaner Pet. Kraye r, geb. am 27. August 1868 zu Gillenbeuren, Kreis Kochem, Sohn des Lehrers Stephan Kraye r zu Euskirchen. Von der am 18. März unter dem Vorsitz des als Kommissar des Provinzial-Schul-Kollegiums fungierenden Rektors zusammengetretenen Prüfungskommission wurde ihm die Reife für die Prima eines Gymnasiums zuerkannt, und zwar mit Erlassung der mündlichen Prüfung. Er beabsichtigt, in das Gymnasium zu Trier einzutreten.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

Aus etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft für

- a) die Lehrerbibliothek: die Zeitschrift für das Gymnasialwesen (Weidmann); mathematische Zeitschrift von Hoffmann; Gaea; Gymnasium (Schoeningh); Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Schlüter, Französische Kriegs- und Revanchedichtung; Dittfurth, Historische Volkslieder 18<sup>70/71</sup>; Ergänzungsheft zum Centralblatt; Meuser, Ovid, metam; Wiese, Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen; Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichtes; Wendt, Deutsche Aufsätze; Ziegler, Dispositionen; Fromme, Dispositionen; aus der Sammlung Friedeberg & Mode verschiedene Nummern des théâtre français und des répertoire du théâtre français; Seelmann, Aussprache des Lateinischen, Kluge, etymologisches Wörterbuch; Frick & Richter, Lehrproben und Lehrgänge (Heft 1—8); Leunis, Synopsis II. Teil; Wiese, Verordnungen und Gesetze I. Teil (3. Aufl.); Reimann, Gesundheitspflege in der Schule, Erdmann, der geographische Unterricht; Killing, Über die Nicht-Euklidischen Raumformen; Laelius ed. Tücking; Laelius ed. Strelitz; Vergil ed. Gebhardi; Vergil ed. Brosin; Koch, Hom. Odyss.; Erler, Directorenkonferenzen; statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands; Thomas, Flora Bd. II; allgemeine Erdkunde Lfg. 1—40; Baumgarten, die aussereuropäischen Völker; Thomé, Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz;
- b) die Schülerbibliothek: Bresciani, das Haus von Eis; Herchenbach, Soldatenbibliothek Nr. 2 u. 6; Siebenstern, der rothe Seeräuber; Bachem's Romane 4. Bd.; Weck, Königin Luise; Wickede, aus alten Tagebüchern, ein preussischer Offizier; Werner, drei Monate an der Sklavenküste;

Gerstäcker, die Regulatoren, die Flusspiraten, die Kolonie, die Franktireurs; Verne, fünf Wochen im Ballon, das Land der Pelze, die geheimnisvolle Insel; Scott, Ivanhoe; Cooper, Bienenjäger;

- c) das physikalische Cabinet und die naturwissenschaftlichen Sammlungen: ein Entlader mit doppeltem Handgriff; ein Hartgummistab; ein Glasstab; eine Tangentenboussole; Ampère's Gestell mit vier Figuren; ein Commutator zur Demonstration.

An Geschenken erhielt die Anstalt: ein Käuzchen, einen Wolf (von Hrn. Poensgen hier); Verschiedenes für das naturwissenschaftliche Cabinet, ausserdem für die Bibliothek: Pabst-Müller, Flechten, Pilze, Lebermoose (von Hrn. Apotheker Roth hier); einen Gabelweih (von Hrn. van Hooff hier). Den Gebern freundlicher Dank!

---

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Sechs Schüler waren im Genuss einer ganzen Freistelle; drei erhielten einen Teil der Schulbücher aus der bibliotheca pauperum.

---

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

### i. Montag den 4. April (in der Aula) Schlussprüfung.

Sexta:	{	9—9½	Religion.	Dr. Meister.
		9½—10	Deutsch.	Gürten.
Quinta:		10—10½	Französisch.	Lauscher.
Quarta:		10½—11	Latein.	Vecqueray.
Tertia:		11—11½	Geschichte.	Dr. Schmitz.
Sekunda:		11½—12	Mathematik.	Dr. Kreuder.

---

### 2. Dienstag den 5. April, 8 Uhr, Schlussgottesdienst (in der Klosterkirche).

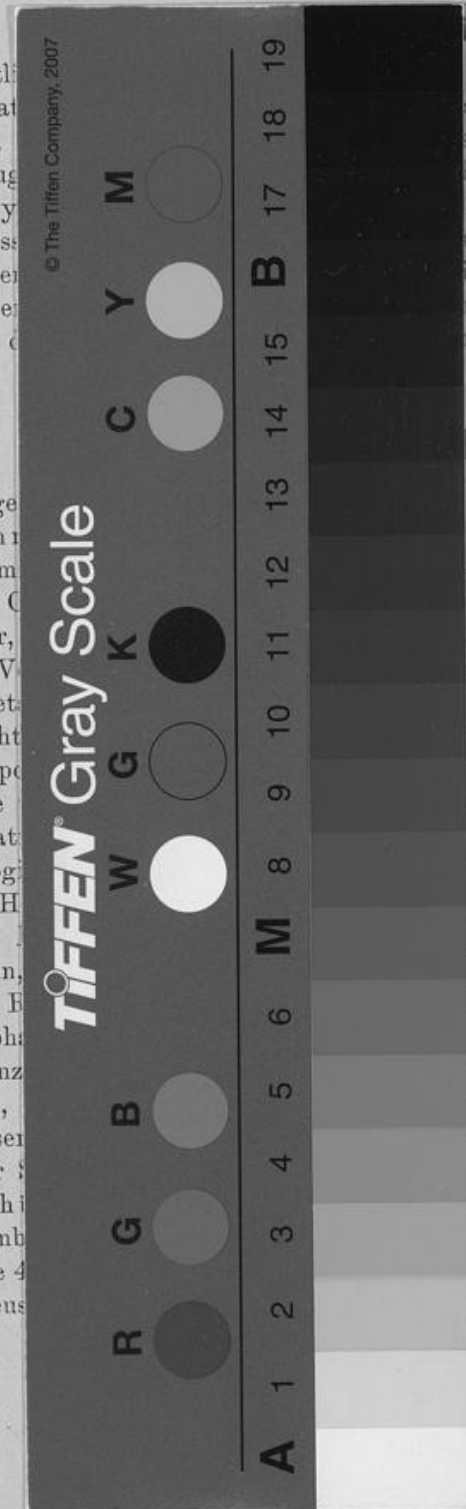
Nach Beendigung des Gottesdienstes findet die Entlassung des Abiturienten durch den Rektor (in der Aula) statt. Darauf werden in den einzelnen Klassen die Censuren ausgeteilt.

---

Die schriftliche  
Aufsatz und mat  
zum 4. Februar.  
geb. am 27. Aug  
Stephan Kray  
des als Kommiss  
sammengetretene  
Gymnasiums zue  
beabsichtigt, in d

Aus etatsmässige

- a) die Leh  
mann); m  
ningh); C  
Schlüter,  
rische V  
Ovid, met  
Geschicht  
ler, Dispo  
& Mode  
du théat  
etymologi  
gänge (H  
Gesetze  
Erdmann,  
dischen B  
ed. Gebh  
konferenz  
Thomas,  
die ausser  
und der S
- b) die Schi  
Soldatenb  
Romane 4  
ein preus



enten.

franz., Scriptum, deutscher  
fertig vom 29. Januar bis  
sekundärer Pet. Kraye,  
Kochem, Sohn des Lehrers  
8. März unter dem Vorsitz  
fungierenden Rektors zu  
Reife für die Prima eines  
mündlichen Prüfung. Er

mitteln.

das Gymnasialwesen (Weid  
n; Gaea; Gymnasium (Schoe  
chtsverwaltung in Preussen;  
edichtung; Ditfurth, Histo  
zum Centralblatt; Meuser,  
Amtserfahrungen; Paulsen,  
Deutsche Aufsätze; Zieg  
s der Sammlung Friedeberg  
français und des répertoire  
des Lateinischen, Kluge,  
er, Lehrproben und Lehr  
Wiese, Verordnungen und  
theitspflege in der Schule,  
ing, Über die Nicht-Eukli  
Laelius ed. Strelitz; Vergil  
Odys.; Erler, Directoren  
eren Schulen Deutschlands;  
Lfg. 1—40; Baumgarten,  
von Deutschland, Österreich

laus von Eis; Herchenbach,  
rothe Seeräuber; Bachem's  
ede, aus alten Tagebüchern,  
ate an der Sklavenküste;

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 25. April, 8 Uhr, mit feierlichem Schulgottesdienst (in der Klosterkirche).

Die Anmeldung neuer Schüler, welche, ebenso wie die Abmeldung ausscheidender Schüler, durch die Eltern oder deren Stellvertreter erfolgen muss, nehme ich Freitag den 22. April in meiner Wohnung (Wilhelmstrasse 109 d) entgegen.

Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler ist festgesetzt auf Samstag den 23. April, 8 Uhr (im Schulgebäude).

Auswärtige Schüler haben bei der Wahl der Wohnung die ausdrückliche Erlaubnis des Rektors vorher nachzusuchen.

*Euskirchen*, den 26. März 1887.

Der Rektor des Progymnasiums:

**Dr. Doetsch.**

